

Zentrales Auskunftsportale für unterirdische Infrastruktur in Deutschland

Von Eva Benz und Thomas Beisch

Kaum ein Land besitzt eine ähnlich umfangreiche und komplexe Infrastruktur aus unterirdisch verlegten Kabeln und Leitungen wie die Bundesrepublik Deutschland. Entsprechend groß ist die Gefahr, dass bei Tiefbauarbeiten, Bohrungen oder ähnlichen Maßnahmen Schäden verursacht werden. Vorsichtige Schätzungen gehen davon aus, dass pro Jahr rund 100.000 Kabel- und Leitungsschäden mit Schadenbeseitigungskosten von über 500 Mio. Euro entstehen – Selbstbehalte und nicht gemeldete Schäden sind darin gar nicht enthalten [1]. Für die Projektverantwortlichen ist es daher unverzichtbar, sich vor Beginn von Tiefbaumaßnahmen vollumfänglich über die im Boden vorhandene Infrastruktur zu informieren. Der erste Ansprechpartner für ein Auskunftersuchen der Baufirmen war in der Vergangenheit häufig die Kommune. Nach Aussagen der Bauwirtschaft ist es aber keineswegs immer garantiert, dass dort die gesamte Kabel- und Leitungsinfrastruktur und die dazugehörigen Zuständigkeiten vollständig bekannt sind.

Intransparenz birgt enormes Gefahrenpotential

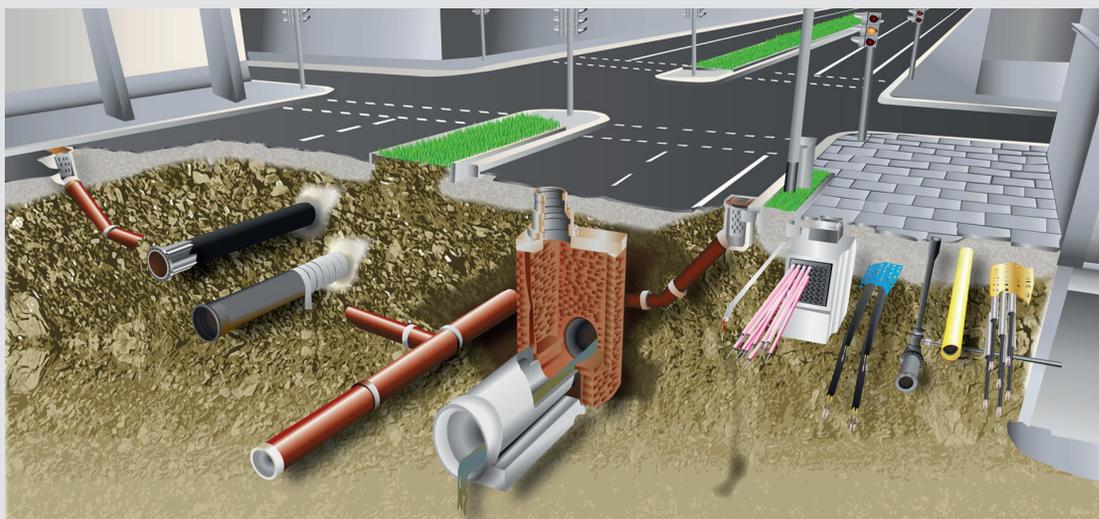
Die Deregulierung des Marktes, die die Aufspaltung von Vertriebs- und Betreiberorganisationen mit einer Vielzahl neuer Gesellschaften zur Folge hat und zu Spartenverkäufen oder Umfirmierungen führt, erhöht zunehmend

die Intransparenz der Besitz- und Eigentumsverhältnisse. Der gleichzeitige massive Ausbau von Breitbandnetzen und regenerativen Energien steigert nicht nur die Länge der Leitungen im Boden, sondern auch die Anzahl und vervielfacht damit die zu befragenden Betreiber. Für die Bauanfragenden erhöht sich damit der Aufwand für die Leitungsrecherche erheblich. Eine Identifikation der Betreiber ist kaum möglich, womit gleichzeitig die Sicherheit im Tiefbau abnimmt.

Ein zentrales Auskunftsportale ist unverzichtbar

Damit auch zukünftig diese wichtige Aufgabe in der Baustellenvorbereitung rationell bearbeitet werden kann, sollte der Bauwirtschaft ein zentrales Auskunftsportale zur Verfügung stehen. Ziel dabei ist der Schutz der kompletten unterirdischen Infrastruktur. Die volle Wirksamkeit eines solchen Portals kann daher nur durch die Vollständigkeit der Datenbank, d. h. die Identifikationsmöglichkeit aller bekannten Betreiber von Leitungen erreicht werden. Um diesem Anspruch Rechnung zu tragen, haben im Juli 2019 die führenden Online-Portalbetreiber zur Leitungsrecherche, die BIL eG und die ALIZ GmbH & Co. KG, eine umfassende Zusammenarbeit vereinbart. Sie stellen gemeinsam eine zentrale Onlineplattform für Bauanfragen in Deutschland bereit. Über das BIL-Portal können

Foto: TRACTO-TECHNIK GmbH & Co. KG



Beispiel für die Rohrinfrastruktur in Städten



spartenübergreifend alle bekannten Leitungsbetreiber der beiden etablierten Leitungsauskunftsportale mit einer einzigen Bauanfrage erreicht werden. Durch diesen organisatorischen und technischen Lösungsansatz haben die beiden Kooperationspartner einen Marktstandard geschaffen, der sich durch Zentralisierung, Vervollständigung, Digitalisierung und Nutzenmaximierung auszeichnet. Dass die Kooperation eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten darstellt, sowohl für den Bauanfragenden als auch für den angefragten Netzbetreiber, liegt auf der Hand. Die Vorteile sind umfassend:

- » Erreichbarkeit aller öffentlich bekannten Leitungsbetreiber durch eine Anfrage: Die hohe Zahl der bei BIL teilnehmenden Betreiber und die über 12.500 erfassten Betreiber des ALIZ-Dienstes (Stand September 2019) erzeugen ein nahezu vollständiges Ergebnis der Identifikation.
- » Kostenlose Zuständigkeitsprüfung der BIL-Teilnehmer: Für den Anfragenden bleibt die Zuständigkeitsprüfung für die bei BIL organisierten Leitungsbetreiber auch weiterhin kostenfrei.
- » Identifikation aller bekannten Leitungsbetreiber bei geringen Kosten: Der ALIZ-Recherchedienst kann gegen eine geringe Gebühr genutzt werden, durch die der Erhalt und die Aktualisierung der bundesweit größten Schutzflächendatenbank gesichert wird.
- » Transparente Übersicht im „Digitalen Cockpit“: Die ALIZ- und BIL-Rechercheergebnisse werden in einer Gesamtübersicht im „Digitalen Cockpit“ des BIL-Portals dargestellt. Mit Nutzung des BIL-Portals werden dort alle Ergebnisse archiviert.
- » Keine Mehrfachanfragen bei den Leitungsbetreibern: Es wird sichergestellt, dass alle bei BIL teilnehmenden Leitungsbetreiber pro Bauvorhaben nur eine Anfrage erhalten. Mehrfachanfragen aus den beiden Diensten entfallen.
- » Hohe Marktwahrnehmung sorgt für Akzeptanz: Mit mehr als 200.000 Anfragen pro Jahr im gesamten Bundesgebiet und einer hohen Abdeckung der Zuständigkeiten werden Leitungsbetreiber aller Industriezweige identifiziert.
- » Einzigartiger Service: Die Kombination von BIL und ALIZ bietet über eine Recherche über INSPIRE-Daten oder TÖB-Listen hinaus eine bessere Analyse der privaten und ausschließlich im nicht öffentlichen Grund agierenden Leitungsbetreiber.

Identifikation aller bekannten Leitungsbetreiber durch ALIZ und BIL

Die dem Auskunftsprozess immanente Zuständigkeitsprüfung kann nur auf der Datenbasis des Leitungsbetreibers erfolgen, der dann über die eigene Betroffenheit entscheidet. Diese Aufgabe ist aus der Kernkompetenz des Betreibers weder wegzudenken noch aus haftungstechnischen Gründen an Dritte auszulagern. Vor diesem Hintergrund bilden die beiden sich gegenseitig ergänzenden Geschäftsmodelle der Kooperationspartner eine ideale Ausgangslage, um zwischen den Anfragenden und Leitungsbetreibern zu vermitteln. Die umfassende Betreiberlandschaft in Deutschland und die Risikoaffinität der Leitungsbetreiber werden über eine Rechercheplattform zusammengebracht.

Dabei verfolgt die ALIZ GmbH & Co. KG weiterhin das Ziel, dass sämtliche nicht über die BIL eG erreichbaren Leitungsbetreiber in der ALIZ-Datenbank gelistet sind. Der in Schleswig-Holstein in einzelnen Städten eingeführte internetbasierte Aufbruchschein (INBAS), der dem Schutz kommunaler Infrastrukturen während und nach dem Abschluss von Baumaßnahmen dienen soll, wird zukünftig auch als bundesweites Angebot verfügbar sein. ALIZ positioniert sich damit wieder stärker als Partner der Städte und Kommunen.

Im Kontext zukünftiger Themen zur Digitalisierung von Kommunikationsprozessen leistet die Kooperation durch die Schaffung eines singulären Anfragepunktes einen entscheidenden Beitrag für die Beschleunigung und Weiterentwicklung von Planungs- und Bauprozessen.

BIL-Strategie setzte auf indirekte Netzeffekte

Die durch die Kooperation erzielte höchstmögliche Vollständigkeit bei der Ermittlung der Leitungsbetreiber, also die Identifikation aller bekannten Betreiber, ist nicht das einzige Ziel einer zentralen Anfrageplattform. Zusätzlich zu diesem Ansinnen ist es das Ziel der bei BIL organisierten Leitungsbetreiber, dass ihnen keine Anfrage – welcher raumbezogenen Art auch immer – entgeht und dass jede Anfrage optimalerweise über einen Kommunikationsweg, über das BIL-Portal, bei ihnen eingeht.

Die Gemeinschaft verfolgt hierbei den Ansatz, die Attraktivität des Portals weiterhin zu steigern. Dabei darf die Ausrichtung auf die Kernfunktionalität des BIL-Portals, die Erstellung einer Bauanfrage, nicht verloren gehen. Dieser primäre Leistungsumfang soll weiterhin ausgebaut werden, d. h. neue Leitungsbetreiber als BIL-Teilnehmer hinzugewonnen werden. Doch durch das Angebot zusätzlicher Leistungen, die nicht nur die ursprünglichen, sondern auch damit verbundene Bedürfnisse befriedigen, kann die Attraktivität des Portals erheblich gesteigert und ein breiteres Nutzerspektrum angesprochen werden. Dabei verfolgt BIL den Ansatz, verstärkt als Kommunikationsplattform, also als intermediär zwischen Netzbetreibern und Informationssuchenden wahrgenommen zu werden. Es gilt die Informationen zu identifizieren, für die es eine Zielgruppe im Markt gibt und einen wechselseitigen Nutzen zwischen den Gruppen herzustellen.

Diese dabei generierten indirekten Netzeffekte zwischen verschiedenen Zielgruppen möchte sich die BIL eG zunutzen machen. Während in den vergangenen Jahren der Fokus verstärkt auf dem Wachstum der BIL-Teilnehmerschaft gesetzt wurde, also auf direkte Netzeffekte, werden nun mehr und mehr neue Zielgruppen an Anfragenden identifiziert, die von der drastischen Verringerung von Recherche- und Transaktionsaufwand im Gegensatz zu den „traditionellen“ Plattformen der analogen Welt profitieren.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Kooperation von ALIZ und BIL hat einen ersten wichtigen Beitrag für einen Marktstandard geschaffen. Die

größten Gefahrenquellen für den Auskunftsprozess stellen aber weiterhin die nicht „bekannten“ Betreiber sowie die nicht gestellten Anfragen dar. Das erste Manko kann dadurch eliminiert bzw. reduziert werden, dass die Betreiberverbände konsequent auf ihre Mitglieder einwirken, sich dem Stand der Technik entsprechend über nationale Portale bekannt zu machen – die Kooperationspartner haben dazu beste Voraussetzungen geschaffen. Wenn man die potentielle mit der tatsächlichen Anzahl von Baumeldungen/Leitungsauskünften vergleicht, klafft eine große Lücke. Die Lücke wird vielfach mit dem Hinweis erklärt, dass man die relevanten Betreiber aufgrund der Erfahrung und der lokalen Nähe bereits kenne und deswegen keine aktuelle Recherche betrieben werden müsse. Eine aktuelle BIL-Untersuchung zeigt jedoch, dass mehr als 40 % nicht den „Heimatmarkt“ des Bauanfragenden betreffen und somit Erfahrungswissen und lokale Kenntnisse nicht vorausgesetzt werden können.

Aufgrund der föderalen Struktur der Bundesrepublik scheint eine staatliche Lösung der Leitungsauskunft kurz- und mittelfristig unwahrscheinlich, die verpflichtend und umfassend ist. Aus diesem Grund laden ALIZ und BIL alle Akteure, Betreiber, Bauwirtschaft und Kommunen ein, den eingeschlagenen Weg zu einer digitalen und vollständigen Recherche und Leitungsauskunft im Sinne des Schutzes von Mensch und Umwelt aktiv zu unterstützen. Dem erläuterten volkswirtschaftlichen Nutzen sollten sich alle an Sicherheit im Tiefbau und dem Funktionserhalt einer sensiblen Infrastruktur verpflichtet fühlen.

Literatur

- [1] Siehe DGUV-Information 203-017 „Schutzmaßnahmen bei Erdarbeiten in der Nähe erdverlegter Kabel und Rohrleitungen“ vom Februar 2019

SCHLAGWÖRTER: Unterirdische Infrastruktur, Auskunftportal, Leitungsbau

AUTOREN



Dr. **EVA BENZ**
Leiterin Unternehmensentwicklung
BIL eG, Bonn
eva.benz@bil-leitungsauskunft.de



Dr. **THOMAS BEISCH**
Technischer Leiter
ALIZ GmbH & Co. KG, Düsseldorf
tbeisch@aliz.de